

Für Benefiz-Edition 2010 des Lions-Clubs ausgewählte Bilder und Skulpturen im Haus der Geschichte

# Kalendermotive in Originalgröße gezeigt

Vernissage stieß auf großes Besucher-Interesse – Die Sonderausstellung läuft bis Sonntag, 15. November

**DINKELSBÜHL (bi) – In gedruckter Form haben sie jeweils einheitliches Format. Die 13 Bilder und Plastiken, die als Motive für den seit einigen Wochen erhältlichen Benefizkalender 2010 des Lions-Clubs Dinkelsbühl ausgewählt wurden, dürfen ihre Wirkung inzwischen aber auch in Originalgröße öffentlich entfalten, und zwar im Sonderausstellungsraum**

**des Hauses der Geschichte. Bei der Vernissage äußerten sich Club-Präsident Christian Schabert und Kalender-Initiator Jens Mayer-Eming erfreut über diese zusätzliche Präsentationsmöglichkeit. OB Dr. Christoph Hammer erklärte, dass die bildende Kunst im neuen Museum einen hohen Stellenwert habe. Insofern passe die Schau wunderbar hierher.**

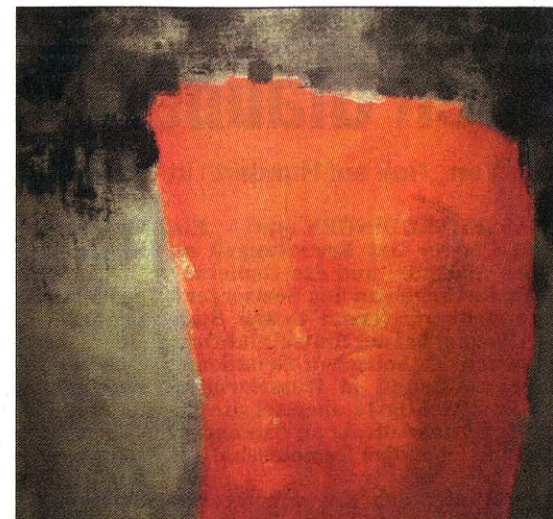
Dr. Jürgen Ludwig, Vorsitzender des Historischen Vereins Alt-Dinkelsbühl äußerte sich in seiner Begrüßungsansprache erfreut über das große Besucherinteresse. Die im Vortragsraum des Hauses zur Verfügung stehenden Sitzplätze reichten bei weitem nicht aus. Der Vorschlag, das Kunstkalender-Projekt der Lions mit einer Ausstellung zu kombinieren, war von Ludwig gekommen. Club-Präsident Christian Schabert bezeichnete die Idee als ausgezeichnet. Mit dem Erlös aus dem Kalender-Verkauf könne die Gruppe ihre Jugend-Förderprojekte vorantreiben. Jens Mayer-Eming und seine für die grafische Gestaltung zuständige Frau Eva leisteten hier ganz wertvolle Unterstützungsarbeit, so Schabert, der in diesem Zusammenhang auch das Engagement seines Präsidenten-Vorgängers Matthias Weng unterstrich.

Das Geld für den Kalender sei bestens angelegt, denn der Käufer profitiere ein ganzes Jahr lang von seiner Investition und der Lions-Club könne mit den Einnahmen Gutes tun. Das sei also

eine echte „Win-Win-Situation“, wie man auf Neudeutsch sage, so Schabert.

OB Dr. Hammer bestätigte diese Einschätzung. Auch die Stadt habe solche Kalender erworben, um sie an Ehrengäste weiterverschicken zu können. Das dafür eingesetzte Geld fließe im Prinzip wieder an die Kommune zurück, denn wenn der Lions-Club die Jugendarbeit vor Ort unterstütze, dann handle er im Gesamtinteresse der Stadt.

Jens Mayer-Eming, der die für den Kalender ausgewählten Kunstwerke in ihrer Gesamtheit am besten kennt, erläuterte den Anwesenden schließlich einige Details. Das Januar-Blatt zeigt Undine Werdins Gipsplastik einer „Grazilen Harfentänzerin“. Den Februar illustriert ein abstrakter „Wortnebel“ in Acryl von Edith Horlacher. Susanne Zwickers in gleißendes Grün-Gelb getauchte Stadtmühl-Ansicht markiert den März und damit den Frühlingsauftakt. Arthur Appelbergs in Öl-Aquarell-Mischtechnik umgesetzte Hexensabbat-Collage ist der April-Beitrag. Dem Mai nähert sich Bärbel Langowski-Tafferner mit einer Skulptur aus Holz-, Metall- und Steinfindstücken, die sie „Kontakt“ genannt hat. Angelika Wolf, von der auch das Motiv des Titelblatts stammt, garniert den Juni mit dem „Stilleben einer Tomatenrispe“.



„Standhaft“ heißt dieses Bild von Sabine Nollek. Es ziert das August-Blatt des Lions-Benefizkalenders.

Eine naturalistische Ansicht des Kapuzinerweg-Ensembles von Renate Weber schmückt die Juli-Seite, während Sabine Nollek die Hitze des Monats August in ihrer abstrakten Stilisierung der Sonnenglut mit dem Titel „Standhaft“ würdigt. Die laut Mayer-Eming „fabelhafte Vision einer bunten Herbstverfärbung“, die Jürgen Pleikies in Mischtechnik umgesetzt hat, wurde dem September zugeordnet. Dr. Herbert Schicketanz steuerte für den Oktober eine am Computer generierte Ansicht des Gustav-Adolf-Hauses und des Münsters St. Georg bei. Der November kommt mythologisch daher, denn die für diesen Monat ausgewählte erdfarbene Abstraktion von Tina Bönsch-Jantschke trägt den Titel „Iphigenie“. Gerhard Engersers Bronzeplastik „Mutter mit Kind“ ist es vorbehalten, das Jahr als Dezember-Motiv abzuschließen. Die Schau läuft bis einschließlich Sonntag, 15. November.



Im Sonderausstellungsraum des Hauses der Geschichte sind neben den Kalender-Motiven weitere Werke der beteiligten Künstler zu sehen. Das Foto entstand bei der Vernissage. Fotos: Binder